

Sebald Rieter von Nürnberg in Santiago 1462

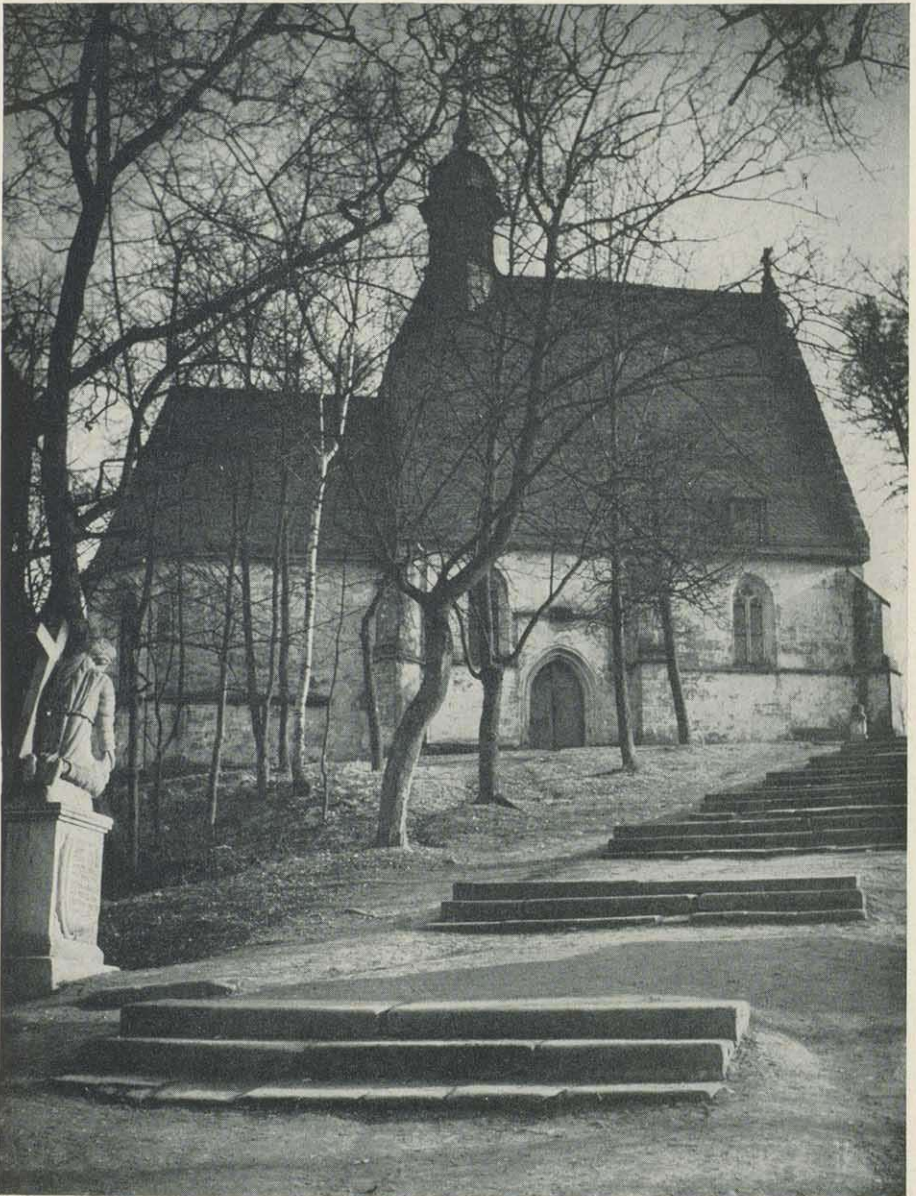
Das heute ausgestorbene Geschlecht der Rieter gehört zu den wallfahrtsfreudigsten der Stadt Nürnberg. 1384 geht als erster Fernpilger Hans Rieter nach Jerusalem, 1436 Peter Rieter ebenfalls, sein Sohn Sebald 1462 im Todesjahr seines Vaters, nach Santiago und zwei Jahre später nach Jerusalem und weitere Rieter bis 1608/1609.

Hans Rieter (1564-1626) hat, was an Niederschriften seiner Vorfahren über ihre Pilgerreisen vorhanden war, zu einem „Reisbuch“ der Rieter vereinigt. Daraus bringen wir einen Ausschnitt aus der Pilgerfahrt des Sebald Rieter von 1462 nach Santiago.

Vgl. Das Reisebuch der Familie Rieter, hg. v. R. Röhricht und H. Meisner, Tübingen 1884 (Bibliothek des Litterar. Vereins in Stuttgart, Bd. 168). J .D.

Darnach reit wir von Purges gen Lion (Leon) in Ispani, aldo mochten unsere pferdt nicht weiter, und bestelten mewler und liesen unserer pferdt do steen und ritten auf den mewlern zu dem heiligen apostel Sant Jacob, der ligt bey LX meilen von Lion, und verhartan alda bey acht tagen, doch in derselben weil ritten wir gehn Finis terre (Finisterre) XVI meil, doselbst ligt auf dem perg leibhaftig der lieb herr St. Wilhelm, der dann alda vil zeichen hatt gethan. Aldo zu dem lieben herrn Sant Jacob, ist ein ertzbischoff und ein schöner thurn, do der heilig St Jacob innen ligt unter dem obersten altar, und herr Axel und ich mit sampt unsern erbern gesellen schlugen unser wappen auff in dem kore, alss die erbarn pilgram pflegen zu thon, doch in einer guten meinung, unsern nachkomen andacht zu heiligen steten zu haben, und die gehrn zusuchen. Auch hat mein vatter Peter Rieter seliger ein gross gemeldt in der kirchen am kore lassen machen, dass hab ich verneuen lassen, ein gross crucifix, darnach den lieben herrn Sant Jacob, den obgenannten meines vatter, meiner mutter, mich und mein hausfraue darzu lassen malen und uber das gemeldt meines vatters Hansen Rieters mein Andres Rieters, die dann auch aldo sein gewest, unser wappen auf pirlgamen gemalt daruber schlagen lassen. Also kort wir wider umb VIII tag nach liechtmess und ritten wider heraus zu dem könig von Ispanien, den fundt wir zu Burges, und sein gnad wolt reiten gehn Beana wartz zu dem könig von Frankhreich, do hetten sy einen tag des kriegs halben. Also thet uns der khönig von Ispanj vil eren und zucht und gab uns sein geselschafft und schickth uns zu sein obersten herolt Sywilla genandt, als weit sein lant was, und wir ritten mit dem khönig etlich tag und wir wehrn gar gehrn gewest bey dem khönig von Arigan sein geselschaft zu holen, kunt wir unfridens halben nicht dahin komen, wir besorgten, wir kunten nicht heraus unfridens halben. Darnach zug wir dem könig von Franckhreich entgegen, den fundt wir drey meil von Beana, und sein gnad erbott sich fast gnediglich gegen uns und erbott sich, was wir bedorfften von gelt pferden oder zerung, solt unverspart vor uns sein, danckthen wir seiner gnaden mit diemüetigen fleiss und wolten nicht von seinen gnaden nemen. Also schickth er uns gar ein redlichen herold, uns sicher durch sein landt zubringen, wann sein gnad bey Xm (10.000) pferden bey im und umb sich hett, und befahl im selbst, nichts von uns zunemen, und batt uns zu reyten für sein schwester, die frauen von Savohj, sein gesundtheit ir zusagen. Also kom wir dornach herauss durch (Ar)miacken (Armagnac) und wider auff Jenff zu, und

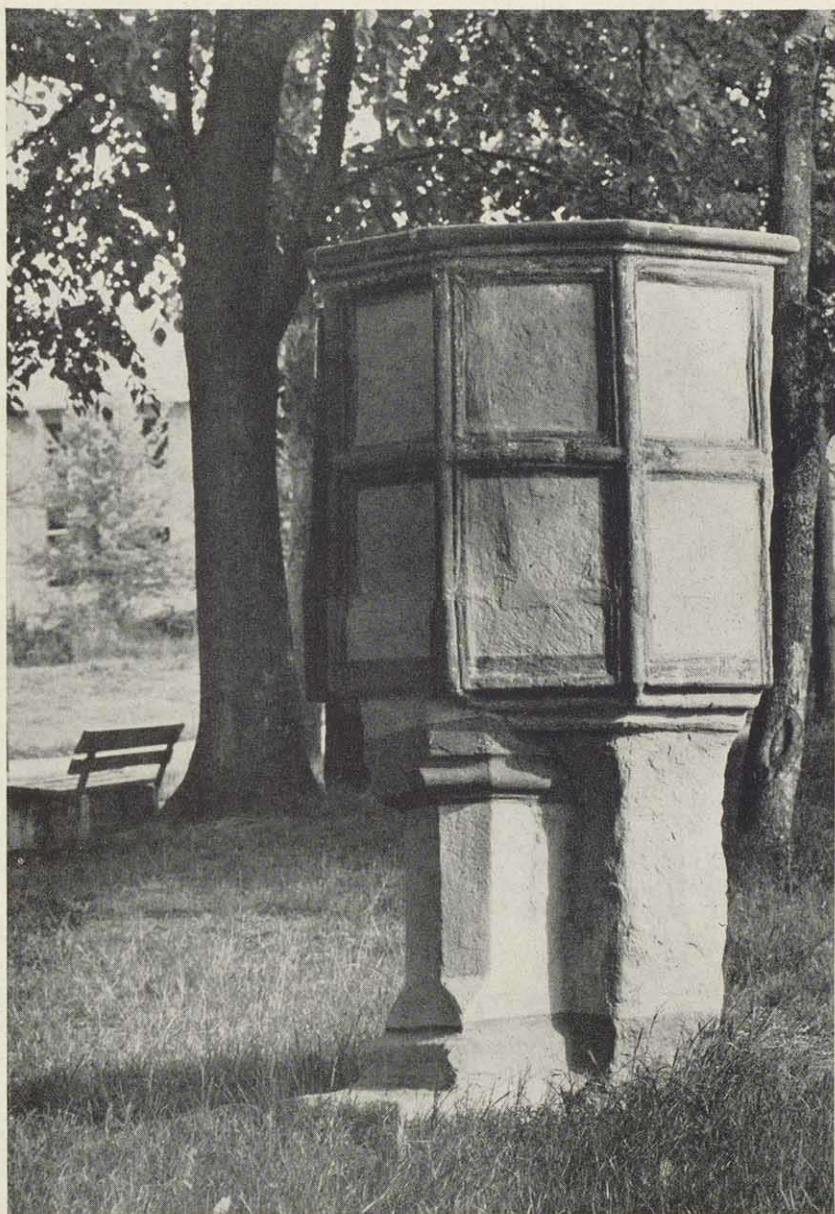
unterwegen waren wir bey vil herrn, die uns zucht und ehr erbutten, und bey des königs schwester, der von Safohj, die uns auch vil ehre erput und uns wein schanckth und schickth uns zu ihrem hoffmaister und marschalckh, ob wir keinerley bruch hetten, und wir liesen unsern weeg wider herhaim raisten



Magdalenenkapelle zu Baunach

Foto: Emil Bauer, Bamberg

für Landtshuet, wir blieben aussen bey XXXV wochen, Sebalt Rieter verzert bes IIIIc (400) gulden, dass dette ich in einer gueten meinung, meinen nachkommen andacht zu haben heilig stett zu und die gehrn zusuchen, des helff uns Maria und der lieb herr Sant Jacob!



Gotische Feldkanzel vor der Magdalenenkapelle

Foto: Emil Bauer, Bamberg